

Beispiel 2

Aus: Neuland, Eva/Hochholzer, Rupert: Regionale Sprachvarietäten im muttersprachlichen Deutschunterricht. In: Neuland, Eva (Hrsg.): Variation im heutigen Deutsch: Perspektiven für den Sprachunterricht. Frankfurt a.M.: Lang. S. 181–182.

Neben dem eher «defensiven» didaktischen Zugang der Fehlerprophylaxe soll aber auch nach offensiven und konstruktiven didaktischen Möglichkeiten im Umgang mit dem Dialekt und seinen spezifischen kommunikativen Funktionen und sozialsymbolischen Bedeutungen gefragt werden. Die Entwicklung neuer Lehrwerke und Unterrichtsvorschläge bot sich zumal mit dem im Rahmen der kommunikativen Wende vollzogenen Paradigmenwechsel auch in der Deutschdidaktik an. Es sollte nahe liegen, die dialektale Sprachwirklichkeit in das Lernziel der Förderung von kommunikativer Kompetenz und kommunikativer Angemessenheit unterschiedlicher sprachlicher Gebrauchsweisen des Deutschen einzubeziehen.

Dabei blieb es jedoch oft bei einer zwar guten Absicht, aber letztlich unzureichenden Umsetzung, wie es das folgende Zitat aus dem Lehrerheft eines Sprachbuchs für Grundschulen der 4. Jahrgangsstufe von 1974¹ verdeutlicht:

«Ein Hinweis auf die Mundart macht den Kindern Freude. Es hat auch einen tieferen Sinn. Der «code» vieler unserer Kinder ist die Mundart. Er muß berücksichtigt werden. Die Schüler erfahren dadurch, daß die Sprache der Mundart nichts Abwertiges an sich hat und daß die Zukunftsform dem Volksmund geläufig ist.»

Die Analyse der neuen Generation kommunikativer Sprachbücher der damaligen Zeit weist jedoch auf, dass Dialekte ganz überwiegend der kommunikativen Intention zuwiderlaufend als eher *dysfunktionale* Verständigungsmittel und als Ursache für Missverständnisse und Kommunikationsprobleme² gekennzeichnet werden. [...]

Ein überzeugendes Beispiel für einen schüler- und erfahrungsbezogenen Zugang zum Thema bietet hingegen das Sprachbuch: «Überall Sprache» für das 4. Schuljahr von 1985³: Neben systematischen Analysen und kontrastiven Vergleichen alltagsnaher Beispieltex-te (s. Kasten) werden hier durch eine funktionale Betrachtungsweise die besonderen Ausdrucksmöglichkeiten und Kommunikationsbedingungen von Dialekten [...] vorgestellt.

[...]

Bevor wir auf die aktuelle Situation der Behandlung von Dialekten und Regionalsprachen im Unterricht zu sprechen kommen, sei anhand einer neueren Untersuchung ein Einblick in Einstellungen von Lehrkräften zu Dialekten gegeben, denn diese wirken sich handlungsleitend auf den Sprachunterricht aus.

¹ deutsch. Ein Sprachbuch für Grundschulen. 4. Jahrgangsstufe, Lehrerheft. München: Oldenbourg. 1974, 46.

² Vgl. dazu auch das bayerische Beispiel bei Bekes/Neuland i.d.Bd, 512.

³ Überall Sprache. Hannover: Schroedel 1985, 32.